

Holzwerkzeugfabrik Laupheim Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (14b) Laupheim (Württ.)

Drahtanschrift: Holzwerkzeugfabrik

Fernruf: 5 10

Postscheckkonto: Stuttgart 2418

Bankverbindungen: Südwestbank, Ulm; Sparkasse Laupheim.

Gründung: Im Jahre 1859; als A.-G. am 16. Februar 1891. Die Firma lautete bis 14. März 1938: Laupheimer Werkzeugfabrik vorm. Josef Steiner & Söhne.

Zweck: Betrieb der bisher unter der Firma „Laupheimer Werkzeugfabrik vorm. Josef Steiner & Söhne“, Laupheim, betriebenen Holzwerkzeug- und Spielwarenfabrik. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen.

Vorstand: Erwin Kull, Laupheim.

Aufsichtsrat: Direktor Dr. Wilhelm Hilsenbeck, Ulm, Vorsitzender; Curt Max Zechbauer, München; Direktor Anton Seidl (Mayer's Hutfabrik), Ulm; Ulrich Steiner, Laupheim.

Abschlußprüfer: Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags auf neue Rechnung — ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. zunächst werden auf die Aktien bis 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet; 2. sodann erhält der A.-R. den ihm nach der Satzung zustehenden Gewinnanteil; 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Südwestbank, Ulm und Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

Die Gründer des Unternehmens waren die Herren Jos. Steiner & Söhne in Laupheim. Gründungsjahr 1859. Durch die im Jahre 1889 erfolgte Umwandlung in eine Akt.Ges. lautete die Firmenanschrift: Laupheimer Werkzeugfabrik vorm. Jos. Steiner & Söhne, Laupheim. Seit dem Jahre 1938 ist die Firmenbezeichnung: Holzwerkzeugfabrik Laupheim AG., Laupheim. Unter der Firma „Steinerwerke Laupheim“ hat das Unternehmen neben der Herstellung von Holzwerkzeugen im Jahre 1932 als Nebenbetrieb die Anfertigung von Holzspielwaren aufgenommen. Dieser Fabrikationszweig konnte allerdings in den Kriegsjahren nur beschränkt aufrecht erhalten werden. Die Anlagen der Gesellschaft blieben von Kriegsschäden verschont. 1945 wurde auf höhere Weisung hin im September die gesamte Fertigung blockiert; Verkäufe durften nur mit Genehmigung der Militärregierung erfolgen. Die durch den Zusammenbruch verursachten allgemeinen Schwierigkeiten hielten im Jahre 1946 noch an. Insbesondere die schwierige Beschaffung von Stahl und Eisen sowie die Versorgung mit Kohle zur Stromerzeugung wirkten sich hemmend auf die Fabrikation aus.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Die Fabrikanlagen dienen der Herstellung von Holzwerkzeugen (Hobelbänken, Hobeln, Schraubzwingen, Sägen) und Spielwaren; im eigenen Sägewerk werden vom Rundholz aus die für die Zwecke der Fabrikation erforderlichen Hölzer zugeschnitten. Für die Herstellung von Hobelbänken ist eine Sonderanlage eingerichtet; ebenso ist die Gesellschaft in der Lage, einen großen Teil der bei ihren Erzeugnissen zur Verwendung kommenden Eisenteile selbst zu bearbeiten, da hierfür eine modern ausgestattete Abteilung für Eisenbearbeitung mit Härterei und Schmiede geschaffen wurde. Die Erzeugung erfolgt zeitgemäß und im Fließbetrieb.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Fachverband der Holzindustrie, Tübingen; Fachverband Eisen und Metalle, Reutlingen.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich M 230 000.— (vor 1914). 1920 bis 1923 erhöht um M 5 770 000.— auf M 6 000 000.— in 6000 Aktien zu M 1000.—. 1924: Umstellung auf RM 840 000.— in 6000 Stücken zu je RM 140.—. 1927: Herabsetzung auf RM 420 000.—, anschließend Wiedererhöhung um RM 180 000.—, den Aktionären im Verhältnis RM 560.—: RM 100.— zu 103% angeboten. Im Februar 1929 wurden die Aktien zu RM 140.— in solche zu RM 100.— umgetauscht. 1940: Herabsetzung des A.-K. auf RM 500 000.— durch Einziehung von nom. RM 100 000.— eigener Aktien.

Heutiges Grundkapital: RM 500 000.

Art der Aktien: Stammaktien

Börsenname: Holzwerkzeugfabrik Laupheim

Notiert in: Stuttgart

Ordnungsnummer: 60 830

Stückelung: 5000 Stück zu je RM 100.— (Nr. 1—5000)

Lieferbare Stücke: Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, ihre sämtlichen zur Ausgabe kommenden Aktien zu amortisieren, auch an Stelle der amortisierten Aktien Genußscheine auszugeben. Über den Umfang, die Art und Weise der Amortisation und die Modalitäten, unter welchen Genußscheine ausgegeben sind, beschließt die H.-V. auf Antrag des Aufsichtsrats.

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
a) gesamt: qm	42 359	42 359	42 359	42 359
b) bebaut: qm	19 098	19 098	19 098	19 098
Belegschaft:				
a) Arbeiter:	128	84	89	87
b) Angestellte:	22	16	18	18
Jahresumsatz: (in Mill. RM)	0,940	0,420	0,621	0,650

Kurse:	1939	1946	1947	Juni 48	Juli 48
höchster:	80	139	139	139	20
niedrigster:	62	136	136	139	15
letzter:	80	136	139	139	20 (21.7.)
Stoppkurs:	139,5 %				

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1945	1946
in %:	0	0	3
Nr. d. Div.-Sch.:	—	—	7

Verjährung der Dividendscheine: Ohne Rücksicht auf die Verjährungsfrist werden sämtliche Dividendscheine aus früheren Jahren vorerst noch eingelöst.

Auszahlungen für Dividenden ohne Vorlage des Dividendscheines erfolgen nicht.

Tag der letzten H.-V.: 29. September 1947.

Bilanzen

	31. 12. 44	31. 12. 45	31. 12. 46
Aktiva	31. 12. 44	31. 12. 45	31. 12. 46
Anlagevermögen	(164 859)	(161 209)	(154 358)
Bebaute Geschäfts- u. Wohngrundstücke	9 800	9 500	9 200
Bebaute Betriebsgrundstücke	118 500	115 500	112 500
Unbebaute Grundstücke	7 000	7 000	7 000
Maschinen u. maschin. Anlagen	29 552	29 202	25 652
Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	7	7	6